

A photograph of a forest floor in the Altmühltal. The scene is dominated by large, moss-covered rocks in the foreground, with sunlight filtering through the dense canopy of trees in the background, creating a magical atmosphere. The ground is covered in fallen leaves and twigs, and the overall lighting is soft and dappled.

Wie vielseitig er als Fotograf war, zeigt allein dieses fast magische Bild, entstanden in einem Wald im Altmühltal.

Einfühlsamer Beobachter

Erinnerung an den großen Fotografen Herbert Liedel

Herbert Liedel ohne Fotoausrüstung – undenkbar. Er war ein mehrfach ausgezeichnete, ein großer Fotograf. Dabei war er in hohem Maße uneitel. Geboren 1949 im Stadtteil Gostenhof, Abitur 1968 am Willstätter Gymnasium, Abschluss an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Uni Erlangen-Nürnberg als Diplom-Sozialwirt. Den studierten Beruf hat er nie ausgeübt. Seine Leidenschaft galt schon früh der Fotografie. 1977 wurde daraus sein Broterwerb als Bildjournalist des „Kicker-Sportmagazins“. Woche für Woche war er im Einsatz: in der Bundesliga, bei internationalen Wettbewerben. Vier Fußballweltmeisterschaften und drei Europameisterschaften begleitete er.

Doch neben der Sportfotografie interessierte ihn viel mehr. Er beobachtete ganz genau die Welt um sich herum: seine Heimatstadt Nürnberg, sein Franken, Synagogen, den Alten Kanal, den Reichswald, die Pegnitz, Bäume, die von Menschenhand gepflegt oder beschädigten Kulturlandschaften, die Natur, ihre Schönheiten und ihre Gefährdungen. In Langzeitstudien ging er den Veränderungen nach. So war er als einfühlsamer Dokumentarist ein Mahner, einer, der mit seinen Fotos berühren und den Betrachtern die Augen öffnen konnte.

Auch abstrakte Bilder inszenierte der Fotodesigner. 1990 drehte er seinen ersten Film über den Alten Kanal. Viele weitere sollten folgen. Liedel veröffentlichte mehr als 50 Bildbände und Kalender, zeigte seine Bilder in Multimedia-Shows und Ausstellungen, auch in Venedig, Krakau oder Shenzhen (aktueller Wandkalender 2016: Alte Bäume in Franken, Edition Liedel, 19,80 Euro).

Ende Mai 2012 ist Herbert Liedel beim „Kicker“ in Ruhestand gegangen. Der Fotograf legte deshalb aber nicht die Kamera zur Seite. Zuletzt war er dem Vergänglichen auf der Spur. Alte Bäume, abgestorbene Wurzeln hatte er im Blick. So auch bei seiner letzten Wanderung in seinem geliebten Südtirol. Dort ist Herbert Liedel am 28. Juni 2015 im Alter von 66 Jahren plötzlich gestorben.



So kannten ihn viele: Herbert Liedel am Spielfeldrand im Einsatz.
Foto: bayernpress

Siegfried Zelnhefer

„Gib's zu, es war kein Abseits“, schrieb Liedel unter dieses Foto. Die Begegnung eines Polizeihunds mit einem Linienrichter im Jahr 1978 erhielt damals einen Preis bei einem Fotowettbewerb (li.).

Den Fußballsport, seine Dynamik und seine Emotionen – hier ein Freudenbruch von Club-Idol Marek Mintal – hielt er in unzähligen Bildern fest (re.).



Herbststimmung am Alten Kanal: Die historische Wasserstraße war eines von Liedels Lebensthemen.



Fränkische Landschaft:
Auch aus der Luft ent-
deckte der Fotokünstler
faszinierende Motive.

Alte Linden
nahe Hofberg bei
Obermässing im Winter:
Alle Jahreszeiten hatten
für Liedel ihre Reize.



Motocross mit Beiwagen:
Für solche Motive fuhr der
Fotograf oft Hunderte von
Kilometern.



Seine größte Zuneigung
galt Nürnberg; Sonnenun-
tergang über der Burg.